KANTON AARGAU

**DEPARTEMENT**
**BILDUNG, KULTUR UND SPORT**
Vorsteher

17. Februar 2024

**VORWORT REGIERUNGSRAT ALEX HÜRZELER**

**Delegiertenversammlung, Samstag, 17. Februar 2024, 12.30 Uhr, Mehrzweckhalle Lupfig**

---

Sehr geehrte Frau Präsidentin des Nordwestschweizerischen Jodlerverbands, Katrin Ramseyer
Geschätzter Vorstand, verehrte Damen und Herren Delegierte
Werte Frau Präsidentin des Eidgenössischen Jodlerverbands, Karin Niederberger
Werte OK-Präsidentin des 33. Nordwestschweizerischen Jodlerfests 2025 in Reigoldswil, Nationalrätin Daniela Schneeberger
Werter Herr Gemeindeammann (Richard Plüss), liebe Gäste

Vielen Dank für die freundliche Einladung an Ihre heutige Delegiertenversammlung in Lupfig. Als Regierungsrat und Kulturminister des Kantons Aargau freue ich mich sehr, dass ich an Ihrer Versammlung teilnehmen kann, und die lebhaften Diskussionen erleben und die musikalischen Vorträge geniessen darf. Gerne überbringe ich Ihnen auch die besten Grüsse des Aargauer Regierungsrats.

Unsere Schweizer Traditionen sind der lebendige Ausdruck der kulturellen Vielfalt unseres Landes. Dieses so genannte immaterielle Kulturerbe wird von Generation zu Generation weitergegeben und spiegelt die Geschichte, die Identität und die Werte unserer Regionen, Sprachen und Gemeinschaften im Brauchtum wider – zum Beispiel in der Musik, im Tanz, Theater oder Handwerk. Auf der Liste, welche das Bundesamt für Kultur in Zusammenarbeit mit den Kantonen im Jahr 2023 aktualisiert hat, befinden sich zurzeit 228 bedeutende Formen unseres Schweizer Kulturerbes. Das Jodeln gilt dabei weit herum als diejenige Gesangsform, welche die Schweiz repräsentiert.

Der Jodelgesang, das Alphornspielen und das Fahnenschwingen sind eine einzigartige Verbindung von Musik und Kultur, die uns mit der Natur und dem Leben unserer Vorfahren in Kontakt bringt. Die Klänge, die uns verzaubern und eine tiefe emotionale Wirkung auf uns haben, erzählen mit ihren Texten den Alltag und geben uns Halt, sie verbinden Menschen und schaffen Gemeinschaft – und dies in einer Sprache, die jede und jeder versteht.

Auch der Kanton Aargau ist geprägt durch ein vielfältiges Kulturschaffen und ein breites Kulturangebot. Als einer der ersten Kantone hat er die Förderung und Pflege der Kultur als Staatsaufgabe in der Verfassung verankert. Das erste Kulturgesetz von 1968 griff das historisch begründete Selbstverständnis des Aargaus als "Kulturkanton" auf und legte grossen Wert auf die Vielfalt der Kultur, die Förderung und Pflege von Kultur sowie auf die Teilhabe der Bevölkerung an der Kultur. Die heutige Förderpolitik des Kantons Aargau basiert dem Kulturgesetz von 2009. Dieses unterstreicht auch die Bedeutung von Traditionen für den Kanton Aargau, indem das immaterielle Kulturerbe erstmals als zusätzlicher Förderbereich des Kantons explizit genannt und dem Aufgabenbereich des Aargauer Kuratoriums zugewiesen wird. Parallel dazu wird die vielfältige Laienkultur mit Beiträgen aus dem Swisslos-Fonds unterstützt.

Als Kulturdirektor des Kantons Aargau ist es mir wichtig, dass die Bevölkerung einen einfachen Zugang zum immateriellen Kulturerbe aber auch zum aktuellen Kulturschaffen hat, sich damit auseinandersetzen und daran partizipieren kann. Und hier nehmen die Vereine eine eminent wichtige Rolle

ein. Sie machen Partizipation möglich und tragen so (auch) zum sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei. Sie alle, geschätzte Anwesende, haben sicherlich schon miterleben dürfen, wie Sie über Ihren Verein auch mit Leuten zusammengekommen sind, mit denen Sie sonst kaum Berührungspunkte gehabt hätten. Und ich sage es immer gerne aus persönlicher Erfahrung und auch aus Überzeugung: In Vereinen entstehen oft Freundschaften für's Leben.

Mit ihrer Nachwuchsförderung tragen die Vereine dazu bei, dass unsere Traditionen auch in Zukunft lebendig bleiben. Davon zeugt auch der Jahresbericht der Nachwuchsverantwortlichen Corinne Utzinger. Sie berichtet unter anderem, dass im letzten Jahr zum 25. Mal das Schnupperweekend stattgefunden hat, an dem Jugendliche unter professioneller Anleitung das Jodeln, Alphornblasen und Fahnenschwingen kennenlernen und üben konnten – und besonders wichtig: das Gelernte mit Freude und Stolz einem Publikum präsentieren durften. Die Nachwuchsförderung legt den Grundstein für den Erhalt unserer wertvollen Traditionen und ermöglicht es der nächsten Generation, diese mit eigenen Ideen weiterzuentwickeln. Die Bedeutung dieser Weiterentwicklung zeigt sich, wenn wir uns bekannte Persönlichkeiten aus der aktuellen Jodlerszene anschauen. Sie halten das Jodeln in einer breiteren Gesellschaft präsent, indem sie einerseits die Tradition weiterpflegen und gleichzeitig neue Wege gehen – und das ist wichtig.

Geschätzte Damen und Herren, heute prägen Sie als Stimmberechtigte und Delegierte aktiv die Entwicklung Ihres Verbandes mit und vertreten dabei nicht nur Ihre eigene Meinung, sondern die Interessen Ihrer jeweiligen Vereine und damit einer Vielzahl von Mitgliedern aus der ganzen NWS. Mit Ihrer Beteiligung werden wichtige Beschlüsse gefasst und wegweisende Entscheidungen für die Zukunft gefällt. Das ist eine verantwortungsvolle, wichtige, aber auch ehrenvolle und erfüllende Aufgabe.

Das 33. Nordwestschweizerische Jodlerfest 2025 in Reigoldswil werden sie und das OK aus dem Baselbiet *(und um noch exakter zu sein aus dem "Fünflibertal")* mit Sicherheit nutzen, um unsere gelebten Traditionen, Bräuche und Werte – das Jodeln, das Alphornblasen und das Fahnenschwingen – in einen besonderen Fokus zu rücken und Sie auch denjenigen zugänglich zu machen, die ansonsten wenige Berührungspunkte damit haben.

Ich danke Ihnen im Namen des Aargauer Regierungsrats für Ihr unermüdliches und ehrenamtliches Engagement zugunsten einer kulturell vielfältigen Region Nordwestschweiz und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Delegiertenversammlung und mit ihren Kolleginnen und Kollegen ein kameradschaftliches und erfolgreiches Vereinsjahr 2024.